

Sonntag,
11. Mai 2008

02/08

0,00 €

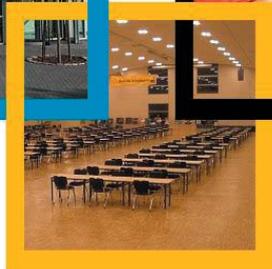


SchOLLY

Deutsche Jugendeinzelmeisterschaften 2008

www.dem2008.de

SCHOLLY - DIE MEISTERSCHAFTSREIHE DER DEM 2008



Schachliches

Schacholympiade

DEM intern

Schachjugend

Dies & Das

Die „Spieler des Jahres“ - Herzlichen Glückwunsch!



Gestern Abend wurden die Spieler des Jahres 2007 gekürt. Rund 1.000 Interessierte haben auf www.dem2008.de in den letzten Wochen ihre Favoriten gewählt. Zwanzig Kandidaten standen in vier Altersklassen zur Wahl.

Und das sind die neuen Sieger:

U20w - Melanie Ohme (Sagenhaft: der fünfte Sieg in Folge!),
U14w - Anna Endress, U14 - Dennis Wagner, U20 - Falko Bindrich.

Wir gratulieren den Siegern, aber auch allen anderen Kandidaten, die wegen ihrer sehr guten Ergebnisse nominiert wurden.

Eine hohe Auszeichnung erhielt auch Großmeister Dr. Karsten Müller.

Ihm verlieh der Deutsche Schachbund den Titel „Trainer des Jahres 2007“. Und welchen besseren Rahmen als die DEM könnte es für diesen herausragenden Jugendtrainer geben? Dem Trainer und den Spielern des Jahres gratulieren wir herzlich!



Hinweis

In der letzten Ausgabe gab es einen Fehler im Turnierkalender auf S. 4: Am Samstag beginnen die Runden bereits um **9.30 Uhr** und nicht erst um 10.30 Uhr. Sorry!

Schiedsgericht

Ins Schiedsgericht wählten die Delegationsleiter: Hans Brugger (Bay), Thomas Fiebig (NRW), Michael Meier (Wür). Als Vertreter stehen Ulrike Schlüter (Bre) und Alex Lähnwitz (Hes) bereit.

Tagesablauf

8.30 Uhr: 1. Runde für alle Altersklassen

9.45 Uhr: Delegationsleitersitzung in Raum 23

15.30 Uhr: 2. Runde für alle Altersklassen

Achtung: Diese Runde ist ab 15.40 Uhr „kiebitzfrei“ bis zum Ende des Elternforums.

Ganztägig: **Muttertag** (nicht vergessen!)

Gelungener Auftakt - Eröffnungsfeier macht Lust auf mehr

In der großen Conference Hall des Sauerlandstern Hotels nahm gestern eine spannende und ereignisreiche DEM-Woche ihren Anfang. Zahlreiche Höhepunkte stimmten die rund 900 Besucher auf das wichtigste Jugendschachereignis des Jahres ein.

Mit dabei: der Einmarsch der Landesschachjugenden, mit großen Fahnen und von selbstgewählter Musik begleitet. Wo kann man schon einmal Bonbon werfende Schwaben, niedersächsische Papp-Rösser und bayerische Trachten so dicht beeinander erleben? Ausführlicher Bericht ab Seite 2.



Wetter:

Bis zum Abend sehr sonnig bei maximal 23 Grad.

„Die Meisterschaften sind eröffnet“

„Hiermit erkläre ich die Einzelmeisterschaften der Deutschen Schachjugend für eröffnet“ - mit diesen Worten des ersten Vorsitzenden der Deutschen Schachjugend, Patrick Wiebe, begannen gestern Abend offiziell die Deutschen Einzelmeisterschaften 2008. „Bereits seit vielen Wochen fiebern alle Schachbegeisterten dem Turnier entgegen“, beschreibt Jörg Schulz, Geschäftsführer der Deutschen Schachjugend, die Stimmung der vielen Teilnehmer auf der Eröffnungsgala. Auch wenn der schachliche Wettkampf erst heute beginnt: Mit einem ebenso abwechslungsreichen, wie kurzweiligen Programm führten die Moderatoren Jörg Schulz und Rafael Müdder durch die Eröffnungsfeier.



Der Einzug der Landesschachjugenden - ein Höhepunkt der Eröffnungsgala.

Spektakulär gleich der Anfang: Eine beeindruckende Lichtshow, begleitet von der Titelmusik von „Fluch der Karibik“, sorgt für Gänsehaut bei den knapp 900 Zuschauern in der gut gefüllten Kongresshalle im Sauerland-Stern-Hotel.

Diese erfahren gleich eine Herzensangelegenheit der Moderatoren: Fair-Play auf der Meisterschaft. Es wurde ein Kartensystem eingeführt, das den Fairplay-Charakter der Teilnehmer stärken soll: Die grüne Karte wird gezeigt, wenn jemand ein besonders faires sportliches Verhalten an den Tag legt. Sieht man die rote Karte, so Schulz, „muss der Betroffene möglicherweise sogar den Heimweg antreten“. Dabei geht es nicht nur um die Wettkämpfe



selbst, sondern auch um das Auftreten abseits des Turniers: Wer verhält sich zum Beispiel anständig im Hotelzimmer?

Im Anschluss spricht Bernd Funke, Direktor des Sauerland-Stern-Hotels, einen Gruß aus. Er freut sich, dass die Meisterschaften wieder in seinem Haus stattfinden und verspricht, dass sich „unsere 160 Mitarbeiter um Sie alle kümmern werden“. Andrew Kesper, Vertreter der Gemeinde Willingen, bringt sogar zwei „Geschenke“ mit: Zum einen erlaubt er den Turnierteilnehmern und den offiziellen Landesbetreuern einen kostenlosen Zutritt zum „Lagunenerlebnisbad“. Zum anderen befindet sich auf der Rückseite jeder „Sauerland-Card“ ein Gutschein: Alle Besitzer dieser Card erhalten Vergünstigungen bei den vielen Freizeitaktivitäten in Willingen.



Dann sind wieder die Moderatoren im Einsatz. Sie stellen folgende Besonderheiten vor: Den „Dabei-Cup“ für alle Vereinslosen und Schachinteressierten, die nicht an den Haupt-Wettkämpfen teilnehmen. Hier kann jedermann mitspielen und auch problemlos mal eine Runde aussetzen. Die



Stolzer Gewinner: Dennis Wagner (U12) hat in der Kategorie „Spieler des Jahres 2007“ gewonnen

„kiebitzfreie“ Runde, bei der alle Eltern und Betreuer zu einem Elternforum eingeladen werden. Und letztlich noch ein Projekt, das die Schachjugend in Zusammenarbeit mit dem Sozialpartner „terres des hommes“ vor einigen Jahren gestartet hat: In Vietnam unterstützt die DSJ ein Bildungsprojekt und ermöglicht anderen Kindern den Schulbesuch. Jörg Schulz betont vor allem den bisherigen Erfolg dieses Vorhabens und zeigt, dass man schon mit wenig viel leisten kann: „Heute können bereits 240 Kinder ein besseres Leben führen. Jeder von uns kann schon mit 22 Euro dafür sorgen, dass ein Kind dort ein Jahr gepflegt werden kann.“



Andrew Kesper, Vertreter der Gemeinde Willingen, bei seiner kurzen Ansprache

Dr. Karsten Müller wurde vom Deutschen Schachbund zum „Trainer des Jahres 2007“ gewählt und von Jörg Schulz vor allem wegen seiner Fähigkeiten als „fantastischer Endspieltrainer“ gelobt.



Voller Saal und gute Stimmung: Beim Einzug der Schachjugenden wurden auch Süßigkeiten in die Menge geworfen.

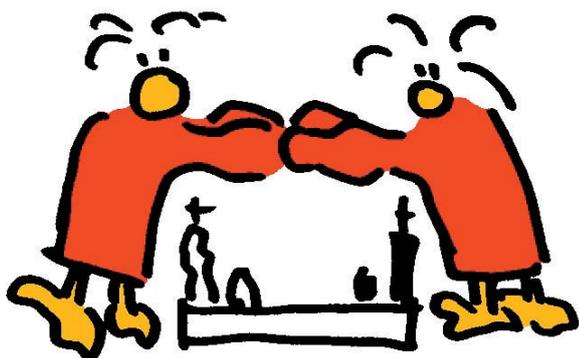
Höhepunkte der Veranstaltung sind die Ehrungen und der feierliche Einzug der einzelnen Schachjugenden. Geehrt werden zuerst die deutschen Internetmeister 2007: Hier haben sich Jens Kotainy (NRW) in der U14 sowie Felix Werthebach (U18) und Stefan Frübing (U25) durchgesetzt. Anschließend zeichnet Patrick Wiebe die „Spieler des Jahres 2007“ aus: Bei der U20 (männlich) gewinnt Falko Bindrich mit 34 %, während bei den Mädchen Melanie Ohme mit 32 % die Wahl zum fünften Mal in Folge für sich entscheiden kann. Dennis Wagner von der U 12 (männlich) gewinnt mit 28 %, Anna Endress in der U14w mit 35 %.



Der Einzug der einzelnen Schachjugenden gemäß der olympischen Tradition wird zu einem Höhepunkt dieser abendlichen Gala: Jede Delegation marschiert mit ihrer Landesflagge und einem selbst gewählten Motto ein. Die Bayern treten mit zünftiger Tracht und Defilermarsch auf. Als „Hardrocker“ präsentieren sich die Vertreter aus Rheinland-Pfalz, die zu den Klängen von „straight to hell“ die Bühne erklimmen. Großen Jubel erntet auch Maskottchen „Chessy“ für die lustige Unterhaltung der Zuschauer durch schweißtreibende Tanzeinlagen.

Patrick Wiebe bedankt sich für den großen Zulauf und richtet den Blick bereits in die Zukunft: Im Herbst findet die Schacholympiade in Dresden statt. Zudem wird es in diesem Jahr noch die Schachweltmeisterschaft in Bonn geben. Dort gibt es dann ausführlich Gelegenheiten den eigenen „Idio.. ähh Idolen“ nachzueifern.

Jörg Schulz äußert letztlich den Wunsch aller Beteiligten der DEM 2008: „Lassen Sie uns eine schöne faire Meisterschaft spielen!“



Tief abgetaucht - Kika startet ins Meer

Während Andere sich gerade registrierten oder sogar noch auf dem Weg nach Willingen waren, ging es für sie schon um den ersten Punkt: 32 Kinder unter zehn Jahren fanden sich in diesem Jahr zur dritten Auflage des Kika-Turnieres ein. Dieses verspricht für die jüngsten Teilnehmer der DEM ein buntes Programm, das weit über das einfache Schachspielen hinausgeht. Völlig ohne Leistungsdruck sollen die Kinder gemeinsam Schach spielen, aber vor allem Spaß haben.

Dass es hier anders als bei einem „normalen“ Turnier abläuft, wurde gestern schon bei der Begrüßung der Teilnehmer des Kinderturniers durch Jörg Schulz und das Kika-Team deutlich. Denn letzteres zog besonders durch die Kleidung seiner Mitglieder die Aufmerksamkeit der U10-Spieler auf sich. Das Motto lautet „Auf dem Meeresgrund geht's rund“ und so ist der gesamte Kika-Turnierbereich in einem hellen Blau gestaltet. Doch längst ist das „Meer“ nicht voll und so wurden die 32 jungen Schachspieler herzlich aufgenommen. Damit die neuen „Fische“ aber nicht die einzigen bleiben, wurden sie auch sogleich durch das Kika-Team eingeladen, zusammen mit ihnen weitere Artgenossen zu basteln. „Denn bisher ist unser Fischreich noch gar nicht fischreich“, beendete der DSJ-Vorsitzende und Kika-Betreuer Patrick „Hai“ Wiebe seine einleitenden Worte.

Doch zuvor galt es erst einmal die erste Runde auszuspielden. Dass die meisten Kinder trotz der halben Stunde Bedenkzeit je Spieler nach kurzer Zeit fertig werden würden, war Eltern und Kika-Team dennoch bereits vorher klar. Und so klackerten nach dem Startzeichen für die Runde – natürlich dem Läuten der Schiffsglocke – die mechanischen Uhren. Tatsächlich waren die ersten Begegnungen bereits nach wenigen Minuten beendet, was dem bunten Treiben aber längst kein Ende setzte. Wer am Brett fertig war, für den begann die vielfältige Erkundungstour durch das große, weite Meer. Mit Kennenlernspielen, Bastelarbeiten an neuen Wasserbewohnern und Rätseln sorgte das Kika-Team auch neben dem Brett für einen großen Unterhaltungswert.

Morgen um 9 Uhr beginnen die 32 Kika-Teilnehmer mit ihrer zweiten Runde. Bis zum Nachmittag werden die Runden drei und vier gespielt und zwischendurch können die Kinder sich wieder zwischen Quallen und Korallen austoben.



Stellt das dies-jährige Kika-Motto vor: Betreuerin Kirsten Siebarth.



Beim Qualenschach schulen die Kinder Ihr Gedächtnis und Vorstellungsvermögen.



Eröffnung des Kika-Turniers durch Gesamtleiter Jörg Schulz

Auch bei den jüngsten Teilnehmern wird eifrig gekiebitzt.



Mit vielen Spielen lernten die jungen Fische einander kennen.



Zuschauer raus?



DEM 2007: Bild mit (links) und ohne (rechts) Zuschauer

Das ist nicht die Lösung! Aber wir merken auch immer wieder: Die meisten Spieler wünschen sich einen ruhigen Turniersaal, ohne Eltern, Trainer, Betreuer und Zuschauer. Nicht nur die Lautstärke, die die vielen Gäste mit sich bringen, ist ihnen dabei wichtig. Viele Kinder und Jugendliche stören sich an der Spannung, die die Besucher häufig mitbringen. Mal steht der eigene Trainer fiebernd am Brett, mal nervt die Begleitung des Gegners: Ist das nur ein einfaches Kratzen oder doch ein verdecktes Zeichen, das dem Gegner zum Ziel verhelfen soll?

Aber die Schachjugend will keine „leeren“ Spielsäle. Denn kaum eine Kulisse kann Zuschauer von der Faszination unseres Sports besser überzeugen, als der volle Turniersaal der DEM, in dem die Zuschauer hautnah mitfeiern können. Und die Meisterschaft lebt natürlich auch davon, dass Eltern und Trainer ihre Zeit für diese Woche opfern und mit ihren Schützlingen und Kindern begeistert mitfeiern.

Deshalb bemühen wir uns sehr darum, alle Zuschauer – egal ob Eltern, Trainer, Betreuer, Gäste – zu einem entspannten und beruhigendem Ver-

halten zu bewegen. Neben den „gewöhnlichen“ Instrumenten wie Aushänge, Zeitungsartikel, Ansprachen durch die Schiedsrichter und Einbindung der Delegationsleiter hat sich aus unserer Sicht vor allem das „Elternforum“ bewährt – das sich natürlich auch an Trainer und andere Betreuer wendet. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir über das Thema diskutieren – und werden für die Dauer der Veranstaltung den Turniersaal zur „kiebitzfreien Zone“ erklären.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an dieser Veranstaltung ein.

Liebe Mama, lieber Papa, liebe Trainer,
vor dem Turnier möchte ich dir gerne ein paar Sachen sagen, die mir auf dem Herzen liegen.
Bitte nehme sie ernst.

Ich weiß:

Ich gebe immer mein Bestes.

Ich fühle mich von dir manchmal unter Druck gesetzt.

Ich behandle meinen Spielpartner fair.

Ich spiele die Meisterschaft ganz alleine und versuche zu gewinnen.

Wenn ich gewinne, dann verliert mein Spielpartner. Oder andersherum.

Daher brauche ich Trost und Unterstützung.

Ich wünsche mir, dass:

Du meinen Leistungen vertraust.

Du die Leistungen meines Spielpartners respektierst.

Du vielleicht auch mal meinem Spielpartner gratulierst.

Elternforum „Zuschauer bei der DEM – Unterstützung oder Störung?“

Treffpunkt: ca. 15.40 Uhr vor dem Turniersaal

Dauer: 30 bis 60 Minuten

Durchgehenden Zutritt zum Turniersaal haben in der zweiten Runde nur die offiziellen Landesbetreuer.

Werde ein Mann! – Pflanze einen Baum!

Die Deutsche Schachjugend beteiligt sich an Aufforstungsprojekten im Briloner Bürgerwald

47 Todesopfer, geschätzte 10 Milliarden US-Dollar Schaden und 20 betroffene Länder. So lautet die nackte Bilanz des Orkans Kyrill, der am 18. Januar 2007 in halb Europa wütete. Mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 225 Stundenkilometern knickte der Orkan Bäume und Strommasten um wie Streichhölzer, deckte Dächer ab und kippte Baukräne um.



der Fremdenverkehr in der waldreichen Region ist nachhaltig betroffen. Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel.“ berichtete Bürgermeister Bernhard Halbe, Vorsitzender des Gemeindefeldbesitzerverbandes.

Seitdem die größten Aufräumarbeiten vorbei sind, wird daher wieder aufgeforstet. Vor allem widerstandskräftige und naturnahe Misch- und Laubwälder sollen so entstehen. Die Deutsche Schachjugend beteiligt sich aktiv an dem Projekt. Dienstagnachmittag besteht die einmalige Gele-



Außergewöhnlich hoch waren die Baumschäden im Stadtwald Brilon. Etwa 500.000 Festmeter Holz fielen dem Windbruch zum Opfer. Auf ca. 1000 Hektar Fläche wurde so in wenigen Stunden etwa zehnmal mehr Wald als sonst in einem ganzen Jahr sturmbedingt vernichtet.

genheit zum Beispiel einen Urweltmammutbaum, eine Balsampappel, eine Traubeneiche, einen Faulbaum oder eine Hemlocktanne im Briloner Bürgerwald zu pflanzen. Anmeldungen nimmt das Freizeitteam ab sofort entgegen. Lasst Euch dieses besondere Erlebnis nicht entgehen!



Beeinträchtigt sind dabei vor allem die vielfältigen Funktionen des Waldes in Bezug auf Klima, Boden- und Grundwasserschutz. Aber auch massive wirtschaftliche Auswirkungen sind spürbar. „Auch

Unkostenbeitrag: Kinder und Jugendliche umsonst, Erwachsene: 20 Euro für 5 Setzlinge

Quelle http://www.wald-in-not.de/seiten/presse/orkan_kyrill.html

Anreise – Voller Erwartungen?

Obwohl Willingen schon ziemlich weit in der Mitte Deutschlands liegt, mussten viele Teilnehmer einen ganz schön langen Weg zur DEM zurücklegen. Erschöpft von den Stunden im Zug oder auf der Autobahn, aber zugleich auch mit großer Vorfreude auf die kommenden Tage – die Eindrücke waren sehr vielfältig. Der SchOLly-Reporter hat sich am Check-In unter die Leute gemischt und einige DEM-Teilnehmer zu ihren Erwartungen und Gedanken befragt.



Felix Schirra, U25:

Machst Du das erste Mal bei der DEM mit?

Ja.

Was erwartest Du so vom Turnier?

Ich weiß nicht, ich hab eigentlich nicht so gute Chancen, aber ich will ein paar DWZ gut machen.

Was ist für Dich das Besondere an der DEM?

Es sind halt viele Leute da und es macht Spaß, danach die Partien zu analysieren.



Daniel Kehl, Delegationsleiter Berlin:

Was erwartest Du von den Berliner Leuten?

Ja, eigentlich nur Siege. Wir wollen hoch hinaus. Wir wollen Titel holen. Deswegen sind wir schließlich hier.

Wie war der Tag bisher für Euch?

Stressig. Wir sind recht früh losgefahren, mussten ein paar Mal umsteigen, aber sonst sind wir eigentlich ganz gut hergekommen.

Was ist das Besondere an der DEM für Dich?

Dass ich das erste Mal hier bin, das ist für mich schonmal ein Highlight. Und, ja, einfach mal die ganze Elite des deutschen Jugendschachs zu sehen, wie sie spielen, und was sie für Erfolge feiern.



Nicklas Stefan Braun, U10:

Wie oft hast Du denn schon bei der DEM mitgespielt?

Das ist jetzt das erste Mal.

Und was erwartest Du so vom Turnier?

Nicht viel, nicht viel.

Was ist für Dich das Besondere an der DEM?

Dass es jetzt das erste Mal ist! Ist cool, ne?

Joa. Und wie waren so Deine ersten Eindrücke heute hier?

Also das ist eine ziemlich große Stadt. Das ist ... erstaunlich. Weil, wenn man jetzt in einem kleinen Dorf lebt, ist das ziemlich erstaunlich.

Und was denkst Du von Deinen Gegnern?

Dass sie viel stärker sind.

Ach, das schaffst Du schon.

Hm, nicht so.

Das Jahr 2008 ist nicht nur das Jahr der Schacholympiade, sondern in einigen Wochen beginnt auch die „große“ Olympiade in China. Deshalb wollen wir Dir auch erklären, was es mit diesen olympischen Spielen auf sich hat, von denen gerade die ganze Welt spricht.

Die olympischen Spiele - Teil 1

Die Olympischen Spiele sind nach der griechischen Ortschaft Olympia benannt. Die ersten Spiele bzw. Sportwettkämpfe gab es schon 776 vor Christus. Bis 393 nach Christus wurden die Spiele alle vier Jahre veranstaltet. Die Spiele konnten nicht öfters stattfinden, da die Athleten von sehr weit anreisen mussten. Da es damals weder Autos noch Flugzeuge gab, dauerte die Reise für die Sportler sehr lange.

Zu den olympischen Disziplinen gehörten die Sportarten Laufen, Springen, Werfen und Kämpfen. Damit sollte Zeus, der höchste Gott der Grie-

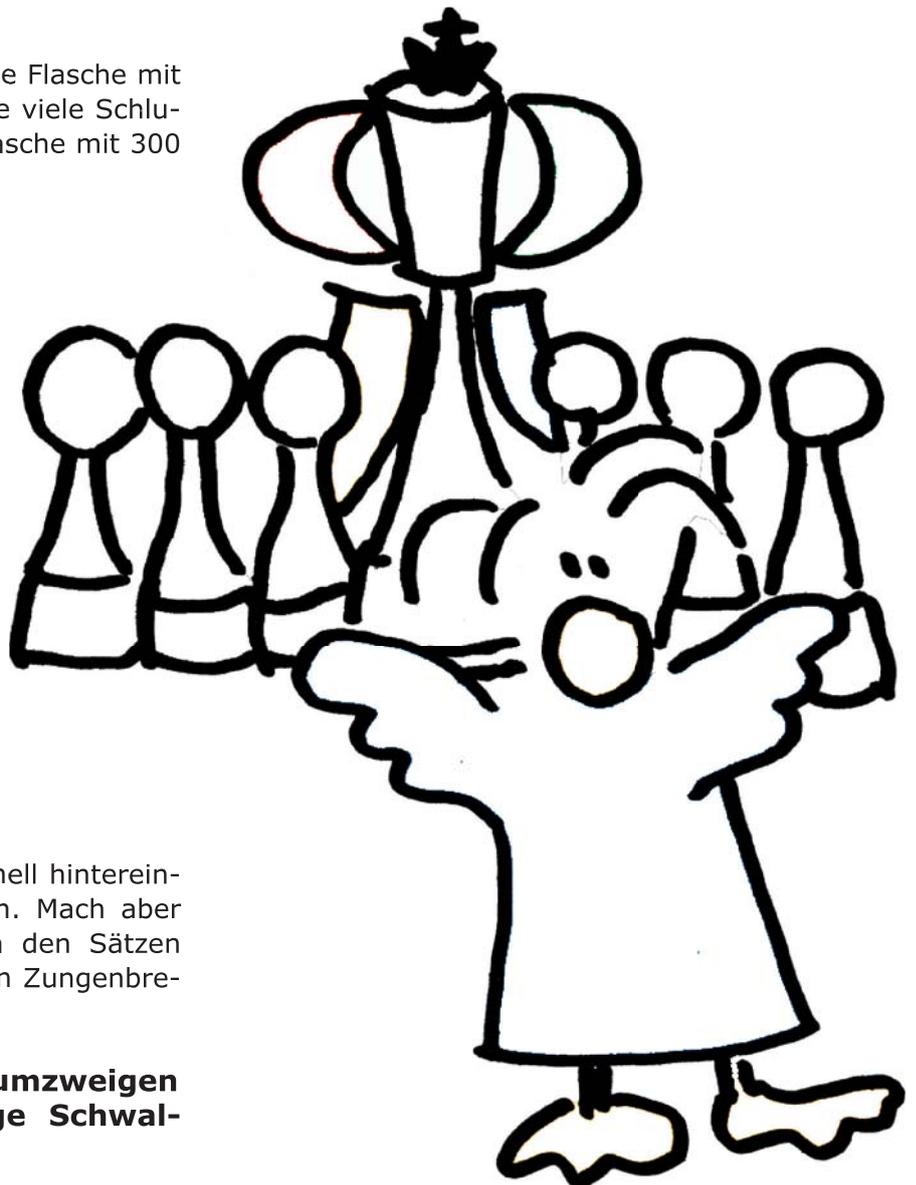
chen, geehrt werden. Außerdem durften zu dieser Zeit nur Männer mitmachen, Frauen durften nicht einmal zuschauen. Damit die Frauen sich nicht heimlich einschleichen konnten, waren die Athleten sogar alle nackt. Nach sechs Tagen endeten die Spiele. Die Sieger wurden mit einem Kranz aus Zweigen des Olivenbaums geehrt. Die Sieger wurden „Olympionike“ genannt. Der Zeitraum zwischen zwei Olympischen Spielen hieß im alten Griechenland Olympiade. Eine Olympiade dauerte immer 49 oder 50 Monate, also rund vier Jahre. Heute sagt man oft Olympiade, wenn man eigentlich die Olympischen Spiele meint.

Kids mit Grips

Chessy benötigt 10 Schlucke, um eine Flasche mit 200 Milliliter Saft leer zu trinken. Wie viele Schlucke braucht er dann wohl für eine Flasche mit 300 Milliliter Saft?

Witz des Tages

Fritzchen kommt ganz aufgeregt nach Hause und berichtet: „Mama, ich bin heute in Sport von einer zehn Meter hohen Leiter gesprungen!“ „Und ist dir etwas passiert?“, fragt die Mutter ganz besorgt. „Nein, ich stand auf der ersten Sprosse.“



Zungenbrecher des Tages

Wenn du versuchst sie neunmal schnell hintereinander laut und deutlich zu sprechen. Mach aber nicht all zu lange Pausen zwischen den Sätzen - das gilt nicht. Kennst du auch einen Zungenbrecher? Dann gib Chessy Bescheid!

Zwischen zwei Zwetschgenbaumzweigen zwitschern zwei geschwätzige Schwalben!

Nicht vergessen: Heute ist Muttertag!

Der „Muttertag“ wird jedes Jahr am zweiten Sonntag im Mai gefeiert. Viele Kinder denken an diesem Tag ganz besonders an ihre Mütter und schenken ihnen Blumen oder überraschen sie mit selbstgebastelten Geschenken. Der Muttertag stammt ursprünglich aus den USA.

Dort hatte die Amerikanerin Anna Jarvis die Idee dazu. Sie bewunderte ihre engagierte Mutter sehr, da diese immer für andere da war und sich schon zu Zeiten des Bürgerkrieges für Mütter und ihre Kinder eingesetzt hatte. Ihre Mutter starb am 9. Mai 1905. Es war der zweite Sonntag in dem Jahr. Zwei Jahre später hielt Anna Jarvis in ihrer Kirchengemeinde eine kleine Gedenkfeier für ihre verstorbene Mutter ab. Sie wollte von nun ein jedes Jahr einen festen Tag um allen Müttern Danke zu sagen. Die Idee fanden viele toll, so dass der Präsident der USA, Woodrow Wilson, 1914 ein Gesetz daraus machte. Seitdem ist jeder zweite Sonntag im Mai ein Feiertag in den USA.

Inzwischen wird der Muttertag in vielen Ländern der Welt gefeiert. Bei uns in Deutschland gibt es den Muttertag seit 1923.

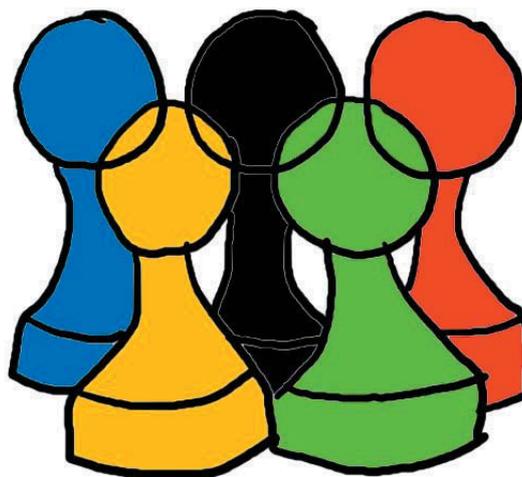
Mit was habt ihr eure Mama heute überrascht? Erzählt Chessy davon. Er ist sehr gespannt auf die schönsten und originellsten Geschenke!



Olympische Disziplin des Tages: Werfen

Etwas Vorsicht solltet ihr bei diesem Spiel walten lassen und viel Platz solltet ihr auch haben, denn so ein Schleuderball nimmt ab und zu eine ziemlich unberechenbare Flugbahn.

Schleuderball könnt ihr zu zweit oder zu mehreren spielen. Steckt einen kleinen Ball in einen (alten) Strumpf und macht direkt über dem Ball einen Knoten in den Strumpf. Nun stellt euch in großem Abstand voneinander auf. Halte den Strumpf an seinem Ende, so dass der Ball nach unten hängt und lasse ihn nun an deinem ausgestreckten Arm rotieren. Hat der Schleuderball genügend Fahrt bekommen, lasse den Strumpf los, er fliegt in hohem Bogen zu deinem Mitspieler, wenn du ihn zum richtigen Zeitpunkt losgelassen hast. Aber das ist nur eine Frage von Übung. Ihr werdet bald heraus haben, wie euer Schleuderball am besten fliegt.



Die Spiele sind eröffnet!

DEM Semmelrätzel

Gestern bei der Eröffnungsveranstaltung der DEM erhielt das Bulletin-Team wieder einmal großen Applaus. Denn die Arbeit, die sie verrichten müssen, ist nun wirklich kein Zuckerschlecken. Vor dem Computer zu sitzen und die Parteien anderer Leute einzutippen, macht vielleicht für ein paar Stunden Spaß. Aber das eine ganze Woche lang machen zu müssen – nein Danke denken da die meisten.

Und es ist auch nicht gerade Schönschrift, die auf den meisten Parteiformulare landet, sondern ein ziemlich unansehnliches Gekrakel, durch das sich die Leute vom Bulletin da oftmals durchbeißen müssen.

Kein Wunder also, dass sich der langjährige Chef des Bulletin-Teams nun einmal revanchieren möchte und Euch zu einem kniffligen Rätselspaß einlädt.

„Hallo liebe DEM-Teilnehmer,

Jahr für Jahr müssen wir im Bulletin-Team Antworten auf unbeantwortete Fragen finden und viele Rätsel und Geheimnisse lösen, die Ihr ihnen auf Eueren Parteiformularen hinterlasst.

In diesem Jahr werden wir den Spieß mal umdrehen! Schachspieler sollen ja angeblich gut kombinieren und logisch denken können. Ich habe mir daher für die DEM-Teilnehmer ein kleines Rätsel ausgedacht und bin gespannt, ob es jemandem gelingen wird das Rätsel zu lösen.

2376 1457 5914 1 1 1924 2518 258 1 912 2523 1 2567 2020 191 2 515 1520 1415 158 2019 5583 6415
 1 1423 543 149 591 1820 8 1525 412 5120 611 5319 1414 1515 1518 1 2513 314 159 1923 8 520 421
 1921 2019 2315 1 2013 1815 911 1 823 191 2088 814 1419 2519 1412 518 51 1 2214 55 1512 420
 1820 1212 253 1512 145 5511 525 515 5 2025 1819 8 1811 413 2222 914 2019 151 820 515 6915 425
 59 1220 820 1612 583 1615 714 5 1818 1212 5518 513 8515 518 920 1 520 2319 1823 1514 139 237
 1420 148 41 8 9519 1525 2021 415 1420 815 5 1212 5 2022 818 8819 418 9856 425 1312 3 5520 5520
 5 2026 5 1112 1 1623 58 1818 818

Damit Ihr nicht ganz auf dem Schlauch steht, gebe ich Euch diese Hinweise, die Euch vielleicht helfen das Rätsel zu lösen – vielleicht aber auch nicht! Ich möchte noch anmerken, dass die Lösung leider auf Englisch ist. Sorry!

Bevor du die Lösung erwartest, musst du erst die Buchstaben hinter den Zahlen erwarten!
 Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.
 Doch wie viele Buchstaben verstecken sich hinter jeder Zahl?
 Das ist die Frage - und keine große Omal!
 Nicht jede Zahl macht logisch Sinn.
 Nur wer sie richtig trennen kann, dem winkt der Gewinn.
 In der Anzahl der Buchstaben - wachst keine
 liegt der Schlüssel und die Poesie der Symmetrie!
 Wenn eure Beobachtungen logisch richtig waren,
 wird sich nun die Lösung vor euren Augen offenbaren.

Ich wünsche euch viel Erfolg beim Knobeln!"

Ach ja, es geht hier übrigens nicht nur „ums Prinzip“, sondern für die richtige Lösung des Rätsels gibt es wertvolle Sachpreise. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Gebt Euren Lösungsvorschlag bitte im Bulletin-Team ab (im Raum neben dem Verkaufsstand).

Und da das Rätsel diesmal besonders schwer ist, habt Ihr bis zum kommenden Freitag Zeit, die Lösung einzureichen. Viel Erfolg!

Kopf des Tages - Rafael Müdder

Frage: Wie wird man Turnierdirektor?

Rafael: Durch Zufall. Aber im Ernst: Man sollte nationaler Schiedsrichter sein, lange bei der DEM tätig gewesen sein, so dass man das Gesamtkunstwerk DEM erkennt, also über den Tellerrand hinausschaut und nicht nur den eigenen Turniersaal beachtet. Denn hier arbeiten die Teams Hand in Hand und gegenseitige Unterstützung ist selbstverständlich. Nur so können wir diese vielfältige und abwechslungsreiche Meisterschaft auf einem sehr professionellen Level durchführen.

Frage: Welche Tipps hast Du für Eltern und Spieler, die zum ersten Mal auf der DEM sind?

Rafael: Eltern kann ich nur den Tipp geben, die Kinder einfach spielen zu lassen. Lasst sie eine Woche Spaß haben! Am besten schaut man sich Willingen und die schöne Umgebung an so lange das Wetter noch mitspielt. Den Kindern empfehle ich, neben dem ernsthaften Schachspiel auch Ausgleichssport zu betreiben und die Angebote des Freizeitteams wahrzunehmen.

Denn wenn Eltern und Kinder weniger gestresst sind, gibt es weniger Arbeit für die Schiedsrichter... [lacht]

Frage: Welche besonderen Herausforderungen wird es diese Woche für die Schiedsrichter geben?

Rafael: Noch nie waren 506 Spielerinnen und Spieler vor Ort. Sehr viele Turniere und Zeitnotphasen warten auf uns. Diese zu koordinieren wird unter anderem eine Aufgabe sein.

Frage: Wie stehst Du zu der kiebitzfreien Runde?

Wie auf der Eröffnungsveranstaltung schon angekungen, bin ich absolut für diese neue Idee. Sie hat sich im letzten Jahr sehr bewährt. Durch den Austausch auf dem Elternforum wurden die Eltern für das Thema sensibilisiert und wir hatten alle eine schöne Woche zusammen.

Deine Unterschrift fordert Raab ans Brett

Mit Deiner Unterschrift kannst Du Stefan Raab ins Schwitzen bringen. Ab heute liegen am Eingang des Turniersaals Listen aus. Wie in der ersten SchOlly-Ausgabe schon angekündigt: Wer Stefan Raab beim Konditionsblitz schnaufen sehen will, trägt sich hier ein.

Parallel dazu läuft ab heute abend auch eine Unterschriftensammlung über unsere Homepage. Du kannst also alle Deine Freunde auffordern, sich unter www.dem2008.de an der Aktion zu beteiligen. Je mehr desto besser! Denn: Die Killerplauze muss Schweiß absondern!"



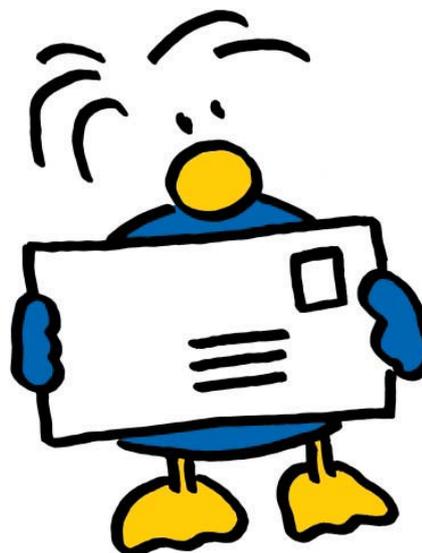
Turnierdirektor Rafael Müdder ist ein Urgestein der DEM. Er war schon als Schiedsrichter aktiv, als die DEM noch nicht zentral mit allen Altersklassen gemeinsam ausgerichtet wurde.

Frage: Gab es mal umstrittene Entscheidungen in Deiner Schirikarriere?

Ja. Vor zwei Jahren gab es auf der DEM den Fall, dass ein Spieler von einem wildfremden Elternteil in einer Gewinnstellung massiv in der Konzentration gestört und zusätzlich gepackt wurde. In der Folge verlor er seine Partie. Nach eingehender Besprechung des Falls mit ihm und seinem Gegner, der übrigens auch keine Verbindung zu dem Störer hatte, trafen wir die Entscheidung beiden Spielern den Punkt zu geben.

Diese Entscheidung wurde angefochten und letztendlich vom Schiedsgericht revidiert, das unsere Position zwar verstehen konnte, aber dadurch, dass diese Entscheidung nicht von den FIDE-Regeln gedeckt war, dem Protest stattgab. Dieser Vorfall war der Anstoß zu den Elternforen. Der Störer wurde übrigens mit Turniersaalverbot belegt.

Rafael, wir danken Dir für dieses Gespräch!



Chessy weiß: Alkohol gefährdet die ganze DEM

Chessy, Du siehst ernst aus. Was ist los? Es läuft doch alles prima. Ein Teilnehmerrekord, eine gelungene Auftaktveranstaltung. Uns steht doch eine tolle Woche bevor.

Chessy: Ja, ich bin begeistert, ich freue mich riesig, wie die Deutschen Jugendmeisterschaften angenommen werden. Schon die Sechsjährigen wollen dabei sein, ihren großen Geschwistern nacheifern. Und auch die U25-Meisterschaft läuft toll. Wer hätte jemals bei der Deutschen Schachjugend von über 130 Teilnehmern bei der U25 geträumt?

Aber was ist denn los, dass Du trotzdem so traurig schaust?

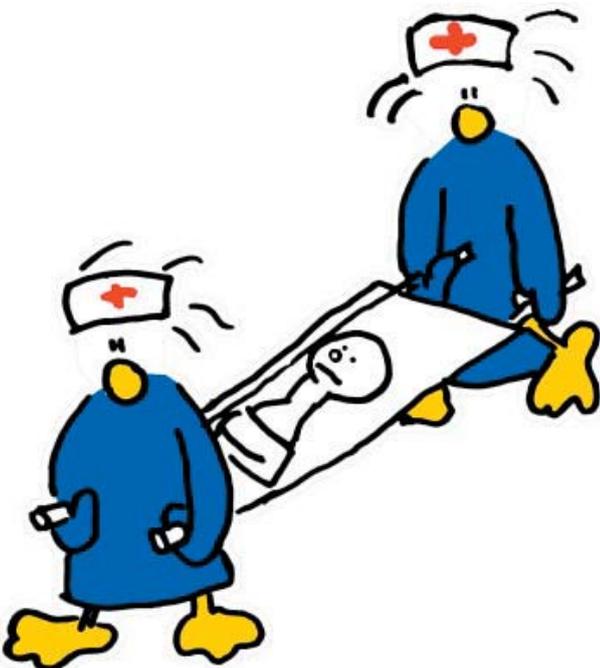
Chessy: Ich denke an das letzte Jahr. Ein tolles Turnier, ein tolles Event, und trotzdem gab es den größten Ärger, seitdem wir in Willingen sind.

Ärger in Willingen? Davon wissen wir ja gar nichts.

Chessy: Ja wir haben es nicht an die große Glocke gehängt. Aber fast wären wir rausgeflogen aus dem Sauerland Stern Hotel, weil sich viele ältere und leider auch jüngere Jugendliche total daneben benommen haben.

Daneben benommen?

Chessy: Ja sie haben gesoffen und auch Drogen wurden konsumiert!



Nein, das kann nicht sein ...

Chessy. Leider doch. Ich dachte auch immer, das hat mit Schach nichts zu tun. Aber einige Teilnehmer an den Deutschen Jugendmeisterschaften reisen anscheinend nach Willingen um die Sau raus zu lassen. Was sie zu Hause nicht dürfen, das machen sie hier.

Aber warum denn?

Chessy: Ich weiß es nicht. Jugendlicher Leichtsinn, Imponiergehabe – vielleicht. Mich hat vor allem das Ausmaß erschreckt. Flaschen mit Whisky, Wodka, wirklich hochprozentige Sachen, wurden vom Sicherheitspersonal aus den Zimmern geräumt.

Und keiner hat was gemerkt?

Chessy: Das ist ein anderes Problem. Die Betreuer müssen stärker aufpassen. Aber wichtig ist vor allem ...

**Ja?**

Chessy ... dass die Jugendlichen wissen, mit ihrem Gesaufe, Gekiffe gefährden sie die gesamte Deutsche Jugendmeisterschaft hier in Willingen.

Ist das nicht übertrieben?

Chessy: Leider nein! Nach den letzten Meisterschaften mussten sich die DSJ-Verantwortlichen rechtfertigen, wie sie das zulassen konnten. Die gesamte Meisterschaft war gefährdet. Nur mit Mühe konnte die DSJ noch einen neuen Vertrag für 2008 aushandeln.

Wirklich?

Chessy: Ja, es ist nicht übertrieben. Alle Teilnehmer, die meinen, sich eine schöne Woche machen zu können mit Saufen und über die Strenge schlagen, müssen wissen, sie gefährden die Deutschen Meisterschaften. Und die Frage ist: Ist es das wert?

Und was macht die DSJ?

Chessy: Wir haben zum Beispiel einem Spieler bei der U25 die Startberechtigung für 2008 entzogen, da wir es nicht verantworten können, dass solche Teilnehmer die DEM gefährden. Und wir haben auch schon offizielle Landesbetreuer abgelehnt, weil sie ihrer Verantwortung gegenüber den Jugendlichen und der gesamten DEM nicht gerecht wurden. Und wir werden auch in diesem Jahr durchgreifen.

Und wie schätzt Du die Situation ein?

Chessy: Ich setze auf die Teilnehmer 2008. Dass sie die DEM erhalten wollen und nicht durch persönliches Fehlverhalten gefährden wollen. Und ich bin mir sicher, dass die Landesbetreuer ihrer Verantwortung gegenüber der DEM und jedem einzelnen Jugendlichen, für deren Betreuung sie gegenüber den Eltern die Verantwortung übernommen haben, gerecht werden.

Das Olympische Freizeitdortkomitee informiert:

Programm für Sonntag:

10:30 Schwimmspiele im Hotelschwimmbad

17:00 Mörderspiel im Freizeitdorf

19:30 Gute-Nacht-Geschichte im Hotel (1. OG am Stern)

20:00 Kino ab U14, Treffpunkt: Freizeitdorf

20:30 Skatturnier, Treffpunkt: neben der Rezeption

Und noch ein Hinweis für das Programm am **Montag**:

Um 10:30 Uhr wollen die DEM-Olympioniken mit Euch eine Fahrradtour machen und das schöne Wetter genießen. Wenn Ihr mitradeln wollt, dann meldet Euch bitte **bis heute Abend** beim Freizeitteam.





Übers Internet hautnah dabei sein - www.dem2008.de

Zuhause und doch live dabei? Kein Problem mit www.dem2008.de! Das ist das große Internetportal zur Deutschen Einzelmeisterschaft der Schachjugend. Hier finden die Daheimgebliebenen alles Wichtige rund um unsere spannende Schachwelt hier in Willingen.

Aber die DEM wäre nicht die DEM wenn es nur auf den Brettern hoch hergeht. Und das erkennt man auch auf der Internetseite. Mit Fotoreportagen und interessanten Artikeln berichten wir über alles, was sich in den nächsten acht Tagen in und um das Hotel herum „abspielt“. Und es gibt was auf die Ohren: Das DEM-Radio nämlich. Jeden Tag eine halbe Stunde übers Internet, mit Interviews, Berichten und natürlich auch Musik.



Die Homepage zum Mitmachen

Aber das Internetangebot ist keine Einbahnstraße: Eure Freunde, Eltern, Vereinskameraden und Fans dürfen nämlich nicht nur zuhören und zuschauen, sondern können auch selbst aktiv werden. Über das Internet können sie uns nämlich Grüße zuschicken, die wir dann an Euch weiterleiten oder in der Zeitung drucken. Mit so einem kleinen Gruß am Brett morgens vor der Runde kann doch gar nichts mehr schief gehen, oder?

Deshalb unser Tipp: Erzählt Euren Freunden, Eltern und Geschwistern daheim doch einfach von der Internetseite www.dem2008.de – damit auch die (fast) hautnah in Willingen dabei sein können!

Post nach hause

Und wer es ganz bequem haben möchte: Auf www.dem2008.de können sich Eure Fans auch für einen täglichen DEM-Newsletter anmelden. Darin stehen alle wichtigen Neuigkeiten von den Brettern und dem ganzen Leben drum herum. So haben sie alles Wichtige auf einen Blick kompakt zum Frühstück in der Mailbox liegen. Wenn das mal kein guter Start in den Tag ist.

Natürlich ist das viel mehr als „nur“ Tabellen und Paarungslisten. Klar, die gibt's natürlich auch, genauso wie die Live-Ergebnisse. Wenn bei Euch am Brett die Entscheidung fällt, steht das schon wenige Minuten später im Netz, die Schiedsrichter stellen die Ergebnisse direkt ins weltweite Netz. Und natürlich gibt es auch wieder Live-Partien zum Mitfeiern. Die vorderen Bretter jeder Altersgruppe – insgesamt 32 Stück, auch das ist ein neuer Rekord – sind direkt an den DSJ-Server angeschlossen und übertragen die Partien auf www.dem2008.de. Und wer die Live-Übertragung verpasst, der kann die Partien auch später und ganz in Ruhe nachspielen.